

Inhaltsverzeichnis

Finanzierung Investition Steuern 1

Finanzierung

Grundlagen der Finanzierung	2
Finanzierungsformen	2
Außen- und Innenfinanzierung	2
Eigen- und Fremdfinanzierung	3
Unbefristete und befristete Finanzierung.....	3
Liquidität.....	3
Rentabilität	4
Kapitalbedarf.....	4
Finanzierungsregeln	5
Entscheidungskriterien zur Deckung des Kapitalbedarf.....	5
Finanzierungsregeln	5
Leverage-Effekt	5
Außenfinanzierung	6
Eigenfinanzierung	6
Fremdfinanzierung	7
Innenfinanzierung	11
Selbstfinanzierung	11
Finanzierung aus Abschreibungen.....	11
Finanzierung aus Rückstellungen	11
Cash-flow (Cf)	11

Grundlagen der Finanzierung

Finanzierungsformen

Außen- und Innenfinanzierung

Außenfinanzierung

Kapital wird von außen Zugeführt

- Eigenfinanzierung
 - Unbefristet
 - Einlagen-, Beteiligungsfinanzierung
- Fremdfinanzierung
 - Befristet
 - Langfristig
 - Schuldverschreibungen
 - Schuldscheindarlehen
 - Investitionskredit (Darlehen)
 - Gesellschaftsdarlehen
 - Kurzfristig
 - Lieferantenkredit
 - Kundenkredit
 - Kontokorrentkredit
 - Wechselkredit
 - Avalkredit
 - Dokumenten-Akkreditiv

Innenfinanzierung

Finanzierung aus eigener Kraft

- Eigenfinanzierung
 - Unbefristet
 - Finanzierung aus Zurückhaltung von Gewinnen (Selbstfinanzierung)
 - Offene / stille Selbstfinanzierung
 - Befristet
 - Langfristig
 - Finanzierung aus Abschreibungen
 - Kurzfristig
 - Finanzierung aus sonstiger Vermögensumschichtung
- Fremdfinanzierung
 - Befristet
 - Langfristig
 - Finanzierungen aus Rückstellungen

Sonderformen der Finanzierung

- Kreditsubstitute
 - Leasing
 - Factoring

Eigen- und Fremdfinanzierung

Eigenfinanzierung

Eigenkapital wird dem Unternehmen zugeführt.

Fremdfinanzierung

Kapital von außen gegen Zahlung von Zinsen und Rückzahlungsanspruch für eine vertraglich festgelegte Zeit.

Unbefristete und befristete Finanzierung

- Unbefristete Kapitalbereitstellung: Eigenkapital
- Befristete Finanzierung
 - Kurzfristige Finanzierung
 - Weniger als 1 Jahr
 - Mittelfristige Finanzierung
 - 1 – 5 Jahre
 - langfristige Finanzierung
 - > 5 Jahre

Liquidität

Das Unternehmen muss jederzeit allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

- Absolute Liquidität
 - Natürliche Liquidität
 - Vermögensobjekte werden durch Betriebsprozess in Geld umgewandelt
 - Künstliche Liquidität
 - Vermögensobjekte werden vorzeitig Veräußert. Dabei Wertabschlag = Disagio
- Relative Liquidität
 - Statische Liquidität (Zeitpunkt)
 - Barliquidität = Liquidität 1. Grades 15 – 80%
 - Liquidität auf kurze Sicht = Liquidität 2. Grades 100 – 150%
 - Liquidität auf mittlere Sicht = Liquidität 3. Grades 200 – 250 %
 - Dynamische Liquidität (Zeitraum)
 - Alle Zahlungsverpflichtungen zum bestimmten Zeitpunkt uneingeschränkt erfüllen können

$$\begin{aligned}\text{Liquidität 1. Grades} &= \frac{\text{Zahlungsmittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100 \\ \text{Liquidität 2. Grades} &= \frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100 \\ \text{Liquidität 2. Grades} &= \frac{\text{kurzfristiges Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100 \\ \text{Liquidität 3. Grades} &= \frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100 \\ \text{Liquidität 3. Grades} &= \frac{\text{gesamtes Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100\end{aligned}$$

Zahlungsmittel = Kasse, Bank, Scheck, Wechsel

Kurzfristige Verbindlichkeiten = sonst. Verb., Verb. aus Lieferung u. Leistung, kurzfristige Rückstellung; Schuldwechsel

Beschränkte Aussagekraft der Liquiditätsgrade:

- Vergangenheitswerte, doppelt veraltet
- Zum einzigen Zeitpunkt
- Genaue Fälligkeiten der kurzfristigen Forderungen nicht in der Bilanz
- Aufwendungen (Löhne nicht in der Bilanz)

Rentabilität

$$\begin{aligned}\text{Rentabilität} &= \frac{\text{Ergebnis der finanzwirtschaftlichen. Maßnahme}}{\text{eingesetztes Kapital}} * 100 \\ \text{Eigenkapitalrentabilität} &= \frac{\text{Gewinn (= Jahresüberschuss aus G + V)}}{\text{Eigenkapital}} * 100 \\ \text{Gesamtkapitalrentabilität} &= \frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital (Bilanzsumme)}} * 100\end{aligned}$$

Kapitalbedarf

$$\text{Kapitalbedarf} = \text{Summe der Auszahlungen} - \text{Summe der Einzahlungen}$$

Kapitalbedarf abhängig von:

- Externe Faktoren
 - Beschaffungsmärkte
 - Absatzmärkte
 - Preisniveau
 - Staatliche Maßnahmen
- Interne Faktoren
 - Betriebsgröße
 - Prozessanordnung
 - Beschäftigungsgrad
 - Prozessgeschwindigkeit
 - Produktions- u. Absatzprogramm

$$\text{Kapitalbedarf UV} = \text{durchschn. Aufwendungen eines Produktionstages} \times \text{durchschn. Kapitalgebundenheit}$$

(kumulative Methode)

Finanzierungsregeln

Entscheidungskriterien zur Deckung des Kapitalbedarf

Finanzierungsregeln

- Horizontale Kapital- und Vermögensstrukturen
 - Goldene Finanzierungsregel
 - Goldene Bilanzregel
- Vertikale Kapitalstruktur
 - Eigenkapitalquote
 - Anspannungskoeffizient
 - Verschuldungskoeffizient

Goldene Finanzierungsregel (=Bankregel)

$\frac{\text{langfristiges Vermögen}}{\text{langfristiges Kapital}} \leq 1$
<i>oder</i>
$\frac{\text{kurzfristiges Vermögen}}{\text{kurzfristiges Kapital}} \leq 1$

Goldene Bilanzregel

Engste Fassung

$\text{Deckungsgrad 1: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \geq 1$
--

weitere Fassung

$\text{Deckungsgrad 2: } \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \geq 1$
--

weiterste Fassung

$\text{Deckungsgrad 3: } \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen} + \text{langfristiges Vorratsvermögen}} \geq 1$

Vertikale Kapitalstruktur

$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Fremdkapital}} * 100$
$\text{Anspannungskoeffizient} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$
$\text{Verschuldungskoeffizient (V)} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} * 100$

Fremdkapital : Eigenkapital
1 : 1 erstrebenswert
2 : 1 gesund
3 : 1 noch zulässig

Leverage-Effekt

Gesamtkapitalrentabilität > als Fremdkapitalzins
Eigenkapital wird durch Fremdkapital ersetzt. (Gewinn Konstant)
Eigenkapitalrentabilität steigt.

Außenfinanzierung

Eigenfinanzierung

Eigenkapital durch bisherigen Eigentümer oder neue Gesellschafter Zufgeführt. Die Ansprüche der Eigentümer sind denen der Fremdkapitalgeber untergeordnet.

Bareinlage (Zahlungsmittel), Sacheinlage (Maschinen), Rechte (Patente)

Nach Unternehmensformen

- Einzelunternehmer
 - Haftet mit gesamtem Privatvermögen
- BGB-Gesellschaft (GdBR)
 - Jeder Gesellschafter mit Gesamtvermögen
 - Erhöhung durch Einlage der Teilhaber od. neue Teilhaber
- Stille Gesellschaft
 - Nur im inneren des Betriebes bekannt, kein gemeinsames Gesellschaftsvermögen
 - Erhöhung des EK durch neue stille Gesellschafter
- OHG
 - Gesellschafter haften persönlich unbeschränkt
 - Aufnahme neuer (evtl. stiller) Gesellschafter
- KG
 - Komplementär = Vollhafer, Kommanditist = Teilhafter
 - Komplementär erhöht Einlage
 - Kommanditisten erhöhen Einlage
 - Neue Kommanditisten
- GmbH
 - GmbH ist eigene Rechtspersönlichkeit, Haftung nur auf Einlage
 - Mindestkapital 25.000 EUR
 - Erhöhung der Einlage auf Beschluss der Gesellschafterversammlung mit $\frac{3}{4}$ Mehrheit
- Aktiengesellschaft
 - AG ist eigene Rechtspersönlichkeit
 - Grundkapital 50.000 EUR, Aufsplittung in Aktien, -> große Anzahl von Anteilseignern auch mit kleinen Anteilen
 - Aktie über Nennwert: Mehrbetrag od. Aufgeld (Agio) als Kapitalrücklage
 - Erhöhung durch
 - Ausgabe neuer (junger Aktien)
 - Ordentliche Kapitalerhöhung
 - Bedingte Kapitalerhöhung (an Zweck gebunden)
 - Genehmigte Kapitalerhöhung (Vereinfachung der ordentlichen Kapitalerhöhung)
 - Ausgabe von Berichtigungsaktien (Gratisaktien)
 - Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Umwandlung von offenen Rücklagen in Grundkapital)

Ordentliche Kapitalerhöhung (AG)

- Neue Aktien werden über Nennwert ausgegeben (Überpari)
- Eigenkapital erhöht sich um Nennwert
- Kapitalrücklage erhöht sich um Agio (über Nennwert)

Aktionäre haben bei ordentlicher Kapitalerhöhung das ausschließliche Bezugsrecht auf neue Aktien im Verhältnis der Anteile.

$$\text{Mischkurs} = \text{Kurswert alte Aktien} - \text{Bezugsrecht}$$
$$\text{Bezugsrecht} = \frac{\text{Kurswert (alt)} - \text{Kurswert (neu)}}{\frac{\text{alte Aktien}}{\text{neu Aktien}} + 1}$$

Fremdfinanzierung

Langfristige Fremdfinanzierung

- Darlehen
 - Nennbetrag = nominale Höhe
 - Auszahlungsbetrag, tatsächlicher Geldbetrag, ca. 95%. Differenz = Disagio oder Daumnum, Disagio vorweggenommene Zinszahlung. -> günstigere Zinsen
 - Nominalzins: ohne Bearbeitungsbeitrag
 - Effektivzinssatz: incl. aller Kosten (Bearbeitungsgebühr, Disagio,..)
 - Rückzahlungsbetrag = Nennbetrag, Zinsen werden extra bezahlt!
 - Sicherheiten: eingehende Kreditwürdigkeitsprüfung, evtl. Grundpfandrechte, Kreditgeber in Aufsichtsrat
 - Tilgung:
 - Gesamtfällige Tilgung: am Ende der Laufzeit
 - Ratentilgung: jährlich gleich hoher Tilgungsbeitrag. Die ersten Jahre höherer Gesamtbetrag wegen höheren Zinsen
 - Annuitätentilgung: konstanter Gesamtbetrag aus Tilgung und Zinsen
- Schuldscheindarlehen
 - Schuldverschreibungen
 - Mindestlaufzeit 4 Jahre – 30 Jahre, üblich 10
 - 50 – 500 Mio EUR
 - Forderungsrecht des Wertpapierinhabers gegen Kreditnehmer
 - Erstklassige Großunternehmen, Bund, Länder, Hypothekenbanken, Post, Bahn
 - Sicherheiten: werden bis 40% beliehen
 - Schuldverschreibungen an Banken, diese verteilen über Börse
 - Rückzahlung zum Nennwert, Ausgabekurs bis 1.5 % unter Nennwert
 - Jährliche oder halbjährliche nachträgliche Zinszahlung
 - Einmaliger Kurs Auf- oder Abschlag
 - Einmalige Provision 4 – 6%
 - Laufende Kosten durch Abwicklung 0,2 – 0,3 %
 - Tilgung i. d. Regel nach 5 Jahren, aber auch jährlich (Annuitätentilgung möglich)
- Anleihen
 - Optionsanleihen
 - Recht später Aktien zu kaufen durch Optionsschein
 - Bedingte Kapitalerhöhung erforderlich
 - Laufzeit 1 – 2 Jahre???
 - Zinsen
 - Null-Kupon-Anleihen: keine laufenden Zinsen
 - Zinsvariable Anleihen ¼, ½, oder 1-jährliche Zinsen
 - Vorteile:
 - Zinssatz unter Kapitalmarktniveau

- Langfristige Mittel zu Geldmarktkonditionen
 - Nachteile:
 - Liquidität am Ende von Null-Kupon-Anleihen
- Wandelschuldverschreibung
 - Nach Sperrfrist (i. d. R. 2 Jahre) Recht auf Umtausch in Aktien
 - Zahlung beim Umtausch zur Feineinstellung Umtauschverhältnis & erwartete Kursentwicklung
 - Tilgung: der nicht umgetauschte Teil wird am Ende der Laufzeit getilgt
 - Bedingte Kapitalerhöhung durch Gesellschafterversammlung
 - Vorteile
 - Zinsen unter normalen Schuldverschreibungen
 - In Höhe des Fremdkapitals braucht Fremdkapital nicht getilgt zu werden.
 - evtl. Ausgabekurs über Börsenkurs
- Sonderform
 - Leasing

In Prüfung sehr häufig Tilgungsplan!!!

Kurzfristige Fremdfinanzierung

- Lieferantenkredit
 - Lieferant räumt Zahlungsziel ein (z. B. 30 Tage) = Warenkredit
 - Nachteil: Skonto geht verloren
- Kontokorrentkredit
 - Am weitest verbreitete kurzfristige Fremdfinanzierung
 - Kontokorrentkonto darf überzogen werden
 - Vorteil: schnell & einfach
 - Nachteil: hoher Jahreszinssatz
 - Kosten:
 - Sollzinsen (9-12 %)
 - Kreditprovision: einmalige Gebühr
 - Überziehungsprovision. Über Kontokorrent höhere Zinsen (18–24%)
 - Umsatzprovision: Kontoführung
 - Barauslagen: Eilauftragsgebühr, Porti, Spesen extra
- Wechselkredit
 - Diskontkredit: Verkauf an Bundesbank, heute nicht mehr möglich
 - Lieferant stellt Wechsel aus
 - Käufer akzeptiert Wechsel
 - Wechsel vor Ablauf an Kreditinstitut abgezinst verkaufen
 - Akzeptkredit
 - Käufer stellt Wechsel mit Wechselschuldner Bank aus
 - Bank ist verpflichtet zum Ablaufdatum zu bezahlen
 - Vorteil:
 - Bei Insolvenz wird man als Lieferant als erster bezahlt, sonst als letzter

Ablauf Dokumentenakkreditiv

Käufer (Importeur) beauftragt vor Versand der Ware seine Hausbank, zugunsten des Verkäufers (Exporteurs) ein Akkreditiv. Nach Bestätigung des Akkreditiv über die Hausbank des Verkäufers wird die Ware versandt. Nach Versand reicht Verkäufer die erforderlichen Dokumente bei seiner Bank ein und erhält den Gegenwert ausgezahlt.

Dokumente zum Nachweis der Auszahlung:

- Unterschriebene Handelsrechnung
- Frachtbriefdoppel (Luftfrachtbrief)
- See-Konnossemente
- Versicherungspolice
- Ursprungszeugnis
- Verpackungsliste
- Konsulatbescheinigung

Zusätzliche Sicherheit:

- Bestätigtes Akkreditiv: Bank des Verkäufers gibt zusätzlich ein abstraktes Schuldversprechen ab für die Einlösung des Rechnungsbetrages
- Unwiderrufliches Akkreditiv: kann während der Laufzeit nur mit Zustimmung des Verkäufers widerrufen oder geändert werden.

Leasing als Sonderform der Außenfinanzierung

- Geringe Kapitalbindung (Leasingrate)
- Modernisierung leichter möglich (Operate-Leasing)
- Service- und Versicherungsleistungen des Leasinggebers
- Keine Kreditsicherung erforderlich
- Feste Kalkulationsgrundlage
- Evtl. geringerer Verwaltungsaufwand
- Keine Änderung der Kapitalstruktur -> Kreditwürdigkeit

Einteilung Leasing-Verträge

- Art des Leasing-Gegenstandes
 - Konsumgüter-
 - Investitionsgüter-
 - Mobilien-
 - Immobilienleasing
- Verpflichtungscharakter
 - Operate/Finance Leasing
 - Teilamortisations-
 - Vollamortisationsleasing
- Stellung des Leasing-Gebers
 - Direktes Leasing (Vertrag direkt zwischen Hersteller und Leasing-Nehmer)
 - Indirektes Leasing (zwischen Hersteller und Leasing Nehmer Leasinggesellschaft eingeschaltet)
- Sonderformen
 - Sale and lease back
 - Revolving leasing
 - Spezial leasing

Operate-Leasing-Verträge:

jederzeit kurzfristig kündbar = Miete

Finance-Leasing-Verträge:

Längere Zeitspanne mit Grundmietzeit, in Grundmietzeit nicht kündbar.

Von 40 – 90% der Nutzungsdauer möglich, über 90% Kaufvertrag

z. B. PKW: 8 Jahre

40 % = 3,2 Jahre Mindestlaufzeit

90 % = 7,2 Jahre Höchstlaufzeit

- **Vollamortisationsverträge**
 - Leasing-Vertrag ohne Optionsrecht: Rückgabe erforderlich
 - Leasing-Vertrag mit Kaufoptionsrecht: zurückgeben oder zu vorher festgelegten Preis kaufen
 - Leasing-Vertrag mit Mietverlängerung: nach Grundmietzeit Recht auf Verlängerung
- **Teilamortisationsverträge**
 - Leasing-Vertrag mit Andienungsrecht des Leasing-Gebers: Leasing Geber hat Recht nach Grundmietzeit an Leasing-Nehmer zu festgelegten Preis zu verkaufen
 - Leasing-Vertrag mit Aufteilung des Mehrerlöses: Gegenstand wird am Markt verkauft. Mehr- oder Mindererlöse werden aufgeteilt
 - Kündbarer Leasing-Vertrag: nach Grundmietzeit Kündigung möglich. Ware wird am Markt verkauft. Evtl. Sonderzahlungen nötig.

Factoring

Verkauf von Forderungen an Bank / Inkassobüro

- **Dienstleistungsfunktion**
 - Debitorenbuchhaltung, Mahnwesen, Rechnungsinkasso -> eigenes Personal entfällt
- **Delkrederefunktion**
 - Mögliche Zahlungsunfähigkeiten des Kunden wird übernommen
- **Finanzierungsfunktion**
 - Bevorschussung der Forderung

Echtes Factoring: Dienstleistungsfunktion, Delkrederefunktion, Finanzierungsfunktion

Unechtes Factoring: Delkrederefunktion wird nicht wahrgenommen

Arten:

- **Offenes Factoring:** Zahlung des Kunden erfolgt an Factor
- **Halboffenes Factoring:** Kunde kann an Factor oder Verkäufer zahlen
- **Stilles Factoring / nichtnotifiziertes Factoring:** Kunde hat keine Kenntnis über Forderungsabtretung. Zahlung an Verkäufer.

Innenfinanzierung

Aus eigener Kraft

Selbstfinanzierung

Offene Selbstfinanzierung

Gewinn aus G+V wird einbehalten. Bei Kapitalgesellschaften in Gewinnrücklagen
-> Erhöhung des Eigenkapitals

stille Selbstfinanzierung

Durch bilanzpolitische Über- oder Unterbewertungen einbehaltene Gewinne werden nicht ausgewiesen. Stille Reserven werden erhöht

Finanzierung aus Abschreibungen

Kapazitätserweiterungseffekt

Lohmann-Ruchti-Effekt: die zurückvergüteten Abschreibungen dienen zur Erneuerung der betreffenden Anlagen. z. B.

5 Jahre Nutzungsdauer, 5 Maschinen, Abschreibung linear. jährlich eine Maschine
Abschreibung = 1/5 des Anschaffungspreises.

5 Maschinen * 1/5 Abschreibung = Anschaffungspreis 1 Maschine

Finanzierung aus Rückstellungen

Rückstellungen:

- Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
- Unterlassene Aufwendungen, innerhalb von 3 Monaten nachzuholen
- Abraumbeseitigung die nachgeholt werden
- Gewährleistungen ohne gesetzliche Verpflichtungen

Entfallen Gründe für Rückstellungen teilweise oder ganz, ist die Rückstellung zu ermäßigen oder aufzulösen. -> Gelder werden frei!

Cash-flow (Cf)

$Cf = \text{Jahresüberschuss (Reingewinn)} + \text{Abschreibungen}$
